

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 50.

Sonntag, den 19. Februar.

1832.

T h e a t e r.

Freitag, den 17. Februar: König Enzio,
historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von
E. Kaupach.

Man konnte in der That darauf gespannt seyn, wie Kaupach einen von der Geschichte dargebotenen, zwar sehr langen, aber dessen ungeachtet sehr mageren Stoff bearbeitet haben würde, um die Theilnahme der Zuschauer rege zu machen. Die fast 23jährige Gefangenschaft eines Kaisersohns läßt allerdings leicht das Mitleiden erwachen, allein dieß allein könnte nicht fünf Acte hindurch vorhalten. Eben so würden die 22—23 Jahre, welche Enzio, der Geschichte nach, im Kerker verlebte, sich auch nicht wohl in einen dramatischen Leisten bringen lassen. Kaupach hat, dünkt uns, sich als Meister hierbei benommen. Die vielen Jahre sind so zusammengedrängt, daß kein Mensch daran denken kann. Wenn der Vorhang aufgeht, ist schon der Prinz lange genug im Kerker gewesen, daß die Freundschaft Usinelli's den Eingang zu ihm fand, und die Liebe der Lucia de Biadagoli ist eben im Begriff, ihm Trost zu bringen. Die Unterhandlungen mit Bologna's Rathe, seine Freiheit auszuwirken, gehn nicht vom Kaiser Friedrich II., sondern von seinem Bruder Konrad IV.

aus, der Friedrich II. bereits auf dem Throne gefolgt war. Die Nachricht, daß auch dieser Bruder gestorben sey, knüpft sich gar schnell an die vereitelte Hoffnung, durch ihn die Freiheit wieder zu erlangen, und so wird nun das Verlangen, frei zu werden, die Rechte der Hohenstauffen für seinen unmündigen Neffen geltend zu machen, lebendiger als je. Gern hört er nun auf den bisher verschmähten Rath der Freundschaft und Liebe, sich zu retten, und wird, da eben einer seiner Diener gestorben ist, statt des Leichnams von demselben, durch den gewonnenen Todtengräber aus dem Schlosse geschafft. Schon ist der Sarg auch durch das Burghor, eben wird er das Gitter passiren, als eine unter dem Deckel heraushängende blonde Locke den Prinzen verräth und seinen Feinden wieder in die Hände liefert. Dem zum unterirdischen Kerker Verurtheilten folgt kein Mensch, als die Geliebte. Lucia hat sich auf's Neue als Knabe den Weg zu ihm gebahnt; das Sacrament vereinigt sie auf ewig miteinander, im finstern Kerker den Schmerz zu theilen. So der einfache Gang der Handlung, die also von der Geschichte im Wesentlichen nicht abweicht, denn sie läßt nur das nach dem Tode Konrads IV. geschehen, was die Geschichte nach Konrads Tode stattfinden läßt; sie

anticipirt also nur. Daß ein Sarg statt einer Weintonne zum rettenden Werkzeuge gewählt wird, rechtfertigt schon die theatralische Decenz. Was dagegen aber noch besonders gerühmt zu werden verdient, ist die treffliche Auffassung und Haltung der vornehmsten Charaktere. Pietro Usinelli, der Freund des Prinzen, allein ist etwas matt. Dagegen bildet die liebeglühende, von Achtung, Bewunderung und Mitleiden für „ihren hohen Herrn“ hingerissene Lucia, zu dem milden, edlen, sanft duldbenden und im entscheidenden Augenblicke doch fest entschlossenen Enzio einen trefflichen Gegensatz, der bis zum letzten Augenblicke durchgeführt ist, und in den Todtengräber Filippo hat Kaupach einen Humor, einen Sarcasmus zu legen gewußt, welcher diese Rolle zu einer der originellsten stempelt. Auch der kräftige Republikaner Alberti Ungiani, der theilnehmende Kerkermeister Lamberti, sind in ihren wenigen Scenen glücklich aufgefaßt. Gespielt wurde es so, daß man deutlich das Streben sah, sich und dem Dichter zugleich Ehre zu schaffen. Herr Stölzel und Oke. Wagner fanden als Enzio und Lucia fast in jeder Scene die lebhafteste, wohlverdiente Anerkennung, und Herr Kott hatte aus dem Todtengräber ein Bild gemacht, das seine Meisterschaft auf's Neue bekräftigte. Auch sonst trugen fast Alle rühmlich zur Rundung bei, die nur durch die Capriole des einen Todtengräberknechts und das Botum eines Bologneser Rathsherrn etwas beschnitten wurde. Die Sprache ist herlich; nur den Trompeten- und Paukenklang zu Ende des Stückes hätte der Dichter weglassen können. Der Sieg der Liebe und Entfagung scheint hier etwas zu symbolisch angedeutet.

Unterhaltende neue Lectüre.

1) *Le Dragon rouge*; Novelle. — Die Juden auf Hald. Von L. Kruse. 312 S.

2) *Die Hand der Jungfrau*. Von L. Kruse. 238 S. *)

Kruse's Erzählungen haben meistens einen eigenthümlichen Reiz. Es ist nicht die glatte Rundung, nicht das Feuer, das Leben, der rasche Gang, die Fülle und lebendige Phantasie darin, wodurch sich Schilling, Tromlig, Weißflog, Herloßsohn und so manche mit ihm wetteifernde und ihn überflügelnde auszeichnen. Aber über das Ganze ist ein gewisses Helldunkel, oft etwas Grauenhaftes und Geisterartiges gebreitet, das es der Einbildungskraft nicht Ruhe läßt, bis sich das oft sehr tragisch endende Räthsel gelöst hat. Auch diese zwei Neuigkeiten werden diesen Gesichtspunkt rechtfertigen. Der *Dragon rouge* ist ein Zauberbuch, das auf dem Altare vom Messelesenden geweiht werden soll und zu den traurigsten Folgen Anlaß giebt, und die *Juden auf Hald* versetzen den Leser auf ein altes Schloß in die öde jütländische Halbinsel Hald. Die *Hand der Jungfrau* ist ein grauenvolles Bild des durch Trug und List begründeten Reichthums einer Familie, deren innerer Friede aber dadurch gänzlich vernichtet ist.

3) Von Herloßsohns *Ungar* **) ist der dritte Theil erschienen, was wir nur hauptsächlich für diejenigen bemerken, welche bereits die zwei ersten dieses großen Volksgemäldes genossen, und also nicht nöthig haben, außerdem auf die Schönheiten desselben aufmerksam gemacht zu werden. Die

4) *Freundestreu*, historisch-romantische Erzählung von August Coralli, 270 S. ***)

*) Verlag von C. F. Kollmann.

**) Verlag von C. Brüggemann.

***) Verlag von Kollmann.

ist sehr unterhaltend. Sie fängt von der Schlacht bei Mosaisk an, wo der französische Rittmeister Maurice in einem verwüsteten Schlosse einen jungen Russen Ivan findet, der sich indessen zuletzt nach vielen Abenteuern in die Gräfin Maria Katelnikof verwandelt, und mit ihm zu Paris einen Liebesbund schließt.

In ganz anderer Art unterhält

5) Die Palme; ein Roman aus der bairischen Geschichte von Adeline von D...., Verf. des Zug nach Canossa, 3 Theile, von 203—206 S. *). Wir haben hier einen Ritterroman, die jetzt ziemlich selten sind; aber die wackern Kämpen darin sind nicht so wild und roh, wie sie uns Kramer und Consorten vor-

*) Ebenf. bei Kollmann.

führen, sondern eben so galant und artig, als tapfer und kampflustig. Die Hauptpersonen sind meist der Geschichte entnommen, und treten so zum Theil dem Leser gleich beim ersten Erscheinen als gute Bekannte entgegen. Viele Scenen sind äußerst malerisch dargestellt.

Ludwigs XVIII. Memoiren.

Nächstens haben wir die wichtigsten und merkwürdigsten Memoiren zu erwarten, wenn sie anders echt sind: Memoiren von Ludwig XVIII. Da Ludwig XVIII. einer der gebildetesten Fürsten war, der schon bei seinem Leben Mehreres herausgab, so läßt sich wohl erwarten, daß er über die vielfachen und großen Ereignisse seiner Zeit Vieles gesammelt und aufbewahrt haben kann.

Redacteur: D. G. W. Beder.

Vom 11. bis zum 17. Februar 1832 sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 85 Jahr, Joh. Gottlob Rau's, vormaligen Färbermeisters zu Reipnig, Witwe, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße; st. an Altersschwäche.
- Ein Mann 47½ Jahr, Joh. Christian Krause, Handarbeiter, am Mühlgraben; st. am Schlagfluß.
- Ein Knabe 2 Jahr, Hrn. Joh. Wilhelm Ernst Lisch's, Bürgers und Tapezierers Sohn, an der alten Burg; st. an einer Zahnkrankheit.
- Ein Mädchen 2½ Jahr, Friedrich Georg Weber's, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichs-gasse; st. an einer Unterleibsentzündung.
- Ein todtgeb. Knabe, Joh. Gottfried Stoye's, Bäckergefellens Sohn, in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße.

S o n n t a g.

- Ein Mann 48 Jahr, Martin Franke, Einwohner, in der Katharinenstraße; st. an einer Unterleibskrankheit.
- Ein unehel. Mädchen 19 Wochen, Wilhelminen Schöps, Dienstmagd, Tochter, in der Hintergasse; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

- Ein Mann 39 Jahr, Moriz Eduard Ganzauge, Handarbeiter, im Jacobshospital; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Mädchen 33 Wochen, Hrn. Georg Heinrich Karl Mülhan's, Bürgers und Tischlermeisters Tochter, in der Reichstraße; st. an einer Brustkrankheit.
- Ein Knabe 9 Tage, Hrn. Christian Gottlob Leopoldt's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Petersstraße; st. an Schwäche.

Ein Knabe 1½ Jahr, Friedrich August Strobach's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße; st. an Gehirnentzündung.

D i e n s t a g.

Eine Frau 67 Jahr, Eduard Gehre's, Einwohners Witwe, in der Ritterstraße; st. an einem Bruchschaden.

Ein Mädchen ½ Jahr, Hrn. Joh. Friedrich August Clearius, Bürgers und Kaufmanns, auch Stadtverordneten's Tochter, vor dem Barfußpförtchen; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 7 Monat, Hrn. August Sey's, Bürgers und Tischlermeisters Sohn, im Schrötergäßchen; st. an der Luftröhrentzündung.

Ein unehel. Zwillingmädchen 6 Wochen, Julianen Christopher's, Einwohnerin Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.

M i t t w o c h.

Eine Frau 72½ Jahr, Hrn. Christian Heinrich Koger's, Acad. und Schullehrers Frau Witwe, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. an der Brustentzündung.

Eine Frau 74 Jahr, Gottfried Rammelt's, Aufladers Witwe, im Jacobshospital; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe 1 Jahr, Gottfried Fausser's, Meubleurs Sohn, im Brühl; st. an einer Drüsenkrankheit.

D o n n e r s t a g.

Eine unverheirathete Wöchnerin 28 Jahr, Marie Sophie Friederike Doberitz, Einwohnerin, in der Entbindungsschule; st. an einem heftigen Fieber.

Ein Knabe 2 Monat, Joh. Friedrich Schladitz's, Handarbeiters Sohn, in der Johannisvorstadt, Friedrichsstraße; st. an Krämpfen.

F r e i t a g.

Eine Frau 70 Jahr, Hrn. Friedrich Leopold Sandvoß's, Bürgers und Kramers Frau Witwe, in der Nicolaistraße; st. an Entkräftung.

Ein Knabe 7 Jahr, Karl Friedrich Kind's, Markthelfers Sohn, am neuen Neumarkte; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen 2 Jahr, Joh. August Koch's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Tochter, in der Grimma'schen Gasse; st. an Krämpfen.

8 aus der Stadt. 12 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobshospital. 1 aus der Entbindungsschule. Zusammen 23.

Vom 10. bis 16. Februar sind getauft:

11 Knaben und 6 Mädchen. Zusammen 17 Kinder.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 19. Februar 1832:

Die Schwestern von Prag,

komische Oper in zwei Aufzügen.

Musik von Wenzel Müller.

Personen:

Herr von Brummer.	Herr Spin.
Kunigunde, seine Frau.	Dlle. Wüst b. Aelt.
Wilhelmine, seine Tochter er-	
ster Ehe.	Dlle. Wüst b. Jüng.

Herr von Gersten-	} Wilhelmi-	} Herr Pollack.	
feld,			nens
Herr von Pappen-			Liebhaber,
beckel,		Herr v. Perglas.	
Chevalier Chemise,			
Lorchen, Wilhelminens Kam-		Dlle. Pistor.	
mermädchen.		Herr Wiedemann.	
Prebs, Gerstenfelds Bedienter.		Herr Koch.	
Krispin, ein Schneidergeselle.			
Kaspar, Hausknecht in Brum-		Herr Fischer.	
mers Hause.			
Nachwächter. Paternenbuben.			
Krank: Dlle. Sohm.		Herr Rabehl.	
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.			

Bekanntmachungen.

Anzeige. Zur

89sten Braunschweig'schen Lotterie

erster Klasse,

welche den 12. März gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertellose zu den im Plane bestimmten Preisen, als: ein ganzes à 2 Thlr. 4 Gr., ein halbes à 1 Thlr. 2 Gr., und ein Viertellose à 13 Gr. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Anzeige. Zur

39sten Weimar'schen Lotterie

erster Klasse,

welche den 5. März gezogen wird, sind ganze, halbe und Viertellose zu den im Plane an- gesetzten Preisen, als: ein ganzes à 1 Thlr. 2 Gr., ein halbes à 13 Gr. und ein Viertellose à 6 Gr. 6 Pf. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Nachfrist.

Zugleich empfehle ich mich noch mit Kaufloosen zur ersten Landeslotterie 5r Klasse 11r Ziehung, welche morgen, den 20. Februar, beginnt.

Es sind bloß noch 14,500 Loose im Glücksrade, welche noch folgende Gewinne enthalten:

1 à 100,000 Thlr.

1 à 50,000 -

1 à 30,000 -

1 à 20,000 -

1 à 10,000 -

als Prämie auf die letzte Nerte.

2 à 5000 Thlr.

47 à 200 Thlr.

2 à 2000 -

210 à 100 -

21 à 1000 -

557 à 40 -

35 à 400 -

4410 à 36 -

* * * Das, in Beziehung auf frühere ausführlich bezeichnende Annoncen, als ein vorzüg- liches Luftreinigungs- und Schutzmittel gegen Ansteckungsstoffe empfohlne und anerkannte

Essig-Räucherpulver

der königl. sächs. conc. chemischen Fabrik von J. E. Devrient in
Zwickau und Leipzig

ist in beiden bekannten Sorten, in ganzen und halben Pfunden à 12 und 16 Gr. pr. Pfund, fortwährend zu haben in Leipzig bei
J. Adolph Träger.

Empfehlung. Von ganz schönem fetten, geräucherten Rheinlachs empfing wieder neue Sendung
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Hausverkauf. In einer der hiesigen Vorstädte ist ein in gutem Stande befindliches, aus einem Vorder- und Seitengebäude bestehendes, und mit einem hübschen Garten verbun- denes Wohnhaus, welches jährlich, mit Einschluß der Eigenthümer-Wohnung, 122 Thaler rentirt, für 1700 Thaler zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen Johannisgasse Nr. 1312, erste Etage, vorn heraus, bei dem Geschäfts-Procurator Sasse.

Verkauf. Geräucherte große ungarische Rindszungen empfing und verkauft
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Katharinenpflaumen erhielt wieder in ausgezeichnete Waare
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Gut gepolsterte Meubles stehen stets billig zum Verkauf bei
Eduard Kolb, Tapezierer, in der goldnen Gans 2 Treppen hoch.

Verkauf. Schöne Federbetten und geschlossene Federn sind zu verkaufen auf dem Brühl
Nr. 487, neben dem Karpfen, eine Treppe hoch vorn heraus, bei Frau Datemasch.

Verkauf. Eine Schnorre, für einen Kirschhüter brauchbar, ist billig zu verkaufen bei
Carl Bierdögel, in Störteritz.

Von Hochdruckfachen

haben wir fortwährend eine Auswahl hübscher Gegenstände, wovon sich hauptsächlich Oberzeuge zu Schuhen in geschmackvollen Farben mit hübschen Zeichnungen als äußerst zweckmäßig zum Gebrauch empfehlen.
Sellier & Comp.

Für Zahn- und Kopfweh

sind die wegen ihrer guten Dienstleistung sehr oft verlangten Magnete, welche auf der Brust an einem um den Hals hängenden Bande getragen werden, das Stück zu 6 Gr. vorrätzig, bei dem Mechanicus C. Hoffmann in Leipzig, Nr. 784.

Schnallen, Ringe, Chemisettknöpfchen u. s. w.

von Schildkrot, mit Goldverzierung sauber gearbeitet, empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen
Moritz Rothe, Petersstraße, neben dem Hotel de Russie.

Strohüte, welche getragen oder auf dem Lager vergelbt sind, werden gewaschen und gebleicht in der Petersstraße, im Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes rechts 3 Treppen hoch.

Schulkober, sehr dauerhaft gearbeitet, sind ebenfalls daselbst zu haben.

Dienstangebieten. Ein mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen kann sogleich einen Dienst erhalten bei
D. Walther, auf der Bürgerschule.

Dienstangebieten. Ein ordnungsliebender, thätiger, unverheiratheter Mann von 28 Jahren, gewesener Militär, wünscht baldmöglichst hier eine Anstellung als Markthelfer oder Hausmann u., da er auf Verlangen auch Caution stellen kann, zu erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen sind auf sichere Hypothek 1000 bis 1200 Thlr. durch
D. Neubert, Nr. 202.

Zu kaufen gesucht werden zum gewöhnlichen Gebrauch ein Sopha und 4 bis 6 Stühle, so wie einige Tische mittler Größe. Verkäufer wollen die Angabe der Preise und ihre Adressen mit No. 8. bezeichnen und in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesuch. Es wird sogleich ein gutes, brauchbares, ordentliches Mädchen in Dienst gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesuch. Ein Mann, welcher mehrere Jahre in bedeutenden Tabakfabriken gearbeitet, und alle Sorten Rauch- und Schnupftabake zu fabriciren, so wie alle Arbeiten, welche in dieses Fach gehören, versteht, und auch in der Kupferdruckerei kundig ist, wünscht, da er mit

gute
die

mel

eine
Der
wei

ho
3
da

Ca
Nr

me
lich
be

M
He

für
fan

ein
wi
mi

S
mi

ne

D
sel
nu

guten Zeugnissen versehen ist, ein baldiges Unterkommen zu finden. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird in Aufwartung eine fleißige, ordnungsliebende Person, und hat sich zu melden in der Petersstraße Nr. 55, 3 Treppen hoch.

Gesucht. In eine öffentliche Wirthschaft von lebendigem und anständigem Verkehr, in einer Leipzig zunächst gelegenen Stadt, wird unter soliden Bedingungen ein Beweser gesucht. Der Besitzer des Gasthofs zum schwarzen Kreuz, Herr Rackwitz, wird einigen nähern Nachweis geben.

Vermiethung. Auf der Windmühlengasse Nr. 886, 2 Treppen hoch auf die Gasse heraus, ist ein Logis für 48 Thlr., bestehend in 3 Stuben, 4 Kammeru und Küche, zu vermieten, und beim Gärtner daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Billig zu vermieten ist an der Esplanade vor dem Petersthore eine Gartenabtheilung mit vielen guten Obstbäumen und das Nähere im Gewölbe am Markte Nr. 170 zu erfragen.

Vermiethung. Eine freundliche Wohnung im zweiten Stock, von 3 tapezierten Zimmern nach der Straße, einer Hofstube, mehreren Kammern, mit Waschhaus und allen Bequemlichkeiten versehen, ist sogleich oder von Ostern an zu vermieten, und Burgstraße Nr. 136 beim Hausmann das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit zwei Fenstern vorn heraus, Alkoven und Meubles, von jetzt oder Ostern an, unweit des Theaters, an einen soliden Particulier oder Herrn von der Handlung. Zu erfragen im Brühl Nr. 318, zweite Etage.

Vermiethung. In der schönsten Lage der Reichsstraße ist eine Erkerstube mit Alkoven, für die Messen, oder auch außer den Messen, an einen soliden Herrn zu vermieten. Es kann auch noch eine kleine Stube dazu abgelassen werden. Näheres Nr. 544, zweite Etage.

Vermiethung. In der schönsten Lage der Grimma'schen Vorstadt ist von Ostern an ein separates Haus mit allen Bequemlichkeiten für eine größere Familie auf's ganze Jahr, wie bisher, oder auch nur als Sommerlogis, nebst Mitgenuß des Gartenvergnügens, zu vermieten durch das
Local-Comptoir von T. W. Fischer.

* * * Die Eisbahn auf dem Trierschen Teiche ist gut zu befahren. J. C. A. Köhler.

* * * Die Eisbahn auf dem Schimmelschen Teiche ist gut zu befahren.

Anzeige. Heute, den 19. Februar, wird von einem löblichen Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert bei mir gehalten werden. Ich bitte meine geehrten Freunde, mich mit ihrem gütigen Besuche recht zahlreich zu erfreuen.

Lischer, auf der ehemaligen Papiermühle vor Störteritz.

Einladung. Morgen, den 20. Februar, ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, nebst andern Speisen, seine Freunde und Gönner ergebenst ein

A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Verloren wurde gestern Mittag vom Klostersgäßchen bis in die 3. Rosen ein Glaser-Diamant mit eisernem Griff und Hest. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, da denselben ein armer alter gebrechlicher Mann verloren hat, ihn gegen einen Thaler Belohnung beim Wirth Herrn Hellmuth im Klostersgäßchen Nr. 784 abzugeben.

Anfrage. Sollte Jemand eine Chocolatenmaschine alter Bauart (ein Tisch mit eiserner oder marmorner Platte und Walze) zu verkaufen haben, beliebe Unterzeichnetem Anzeige davon zu machen.
 Wilhelm Felsche, Conditor.

Aufforderung. Der Schuhmachermeisters, welcher vor länger als einem Vierteljahre von mir ein Paar Stiefel zum Vorschubem bekommen, bis jetzt aber noch nicht zurückgeliefert hat, wird nunmehr, und weil seine Bohnung, aller Bemühungen und Erkundigungen ungeachtet, obschon er sich dem Vernehmen nach wesentlich hier aufhalten soll, nicht ausfindig zu machen ist, hierdurch aufgefordert, jenes Paar Stiefel binnen hier und spätestens 8 Tagen an mich abzuliefern, außerdem aber anderer Maasregeln gewärtig zu seyn.
 Leipzig, den 18. Februar 1832. Johann Christian Friedel, neuer Kirchhof Nr. 296.

Aufforderung. Der, welcher am Sylvesterabend bei Herrn Scharnius unter meinem Namen und unter dem Vorgeben, Dekonomie hier zu studiren, eine Rechnung von 5 Thalern unbezahlt gelassen hat, bis jetzt aber noch nicht aufgefunden werden konnte, wird aufgefordert, sich seines wahren Namens zu bedienen. Zugleich ersuche ich Hrn. Scharnius, mich bei etwaiger Auffindung dieses erbärmlichen Menschen davon zu benachrichtigen.
 Gustav Grahl, Stud. jur. et camer.

* * * Das Concert gebende Musikchor des zweiten Schützenbataillons, welches mit Auswahl Fleiß verbindet, die wohlfeilen guten Biere und Getränke, so wie die freundliche Bedienung, laden uns ein, Herrn Köcher, auf der ehemaligen Papiermühle vor Stötteritz, so oft als es nur möglich ist, zu besuchen.
 Drei Musik- und Gesellschaftsfreunde.

* * * Wird Herr M..... R..... auch bei dem Theedansant auf die Mittwoch 21 Scossaisen vortanzen.
 J. A. Risch.

Thorzettel vom 18. Februar.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .		u.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Magdeburger Post	7
Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Baron v. Goldsteins			Nachmittag.	
Berge, v. Dresden, im Hotel de Russie, Hr.			Auf der Berliner Giltpost: Hr. Rfm. Müller, von	
Gutsbes. Lucanus, v. Malschwitz, in Nr. 421,		5	Deligsch, unbest., u. Hr. Commis Frotzher, v.	2
u. Hr. Rfm. Edler, v. hier			Berlin, pass. durch	
Hr. Rfm. Wigoult a. Bremen, v. Eilenburg, im		6	Dlle. Bär, v. Düben, bei Stadtschr. Kieg.	
Hotel de Russie			Dlle. Kiehrig, v. Schleuditz, bei Lemang.	
Hr. Rfm. Heilmann, a. Bremen, v. Dresden, unb.		6	Hrn. Rf. Morgner u. Meisel, a. Treuen u. Boigt-	
Vormittag.			berg, v. Braunschweig, pass. durch.	
Der Dresdner Postpachwagen		6	Hr. Buchhldr. Perzel, v. Berlin, in Bosens Garten.	
Die Dresdner reitende Post		7	K a n s t ä d t e r T h o r .	u.
Hr. Buchhldr. Schubert, v. Zittau, beim Vater.			Gestern Abend.	
Mad. Blanck, v. Dresden, bei Eckoldt.			Hr. Lieut. v. Witte u. Frau Oberst v. Koch, von	
Frau Oberstlieut. Baron v. Kittlig, von Sauban,			Sondershausen, pass. durch	6
pass. durch.			Hr. Rfm. Parkort, v. hier, v. Weimar zurück	11
Hr. Oblgs.-Commis Franckenhoff, v. Montjoie, v. d.			Vormittag.	
Hr. Hblsm. Landesmann, v. Teplitz, in St. Hamb.			Hr. Hirnayer, l. franz. Gesandtschafts-Secretär,	
Hr. Gastw. Chronicker, v. Eilenburg, bei Schlegel.			v. Stuttgart, pass. durch	10
Hr. v. Debschelwitz, v. Dresden, im deutschen Hof.			Hr. Refer. Reinhard, v. Raumburg, pass. durch	10
Hr. Oberst v. Breansky, a. poln. D., v. Bronzow,			Die Hamburger reitende Post	11
im Hotel de Pol.			Nachmittag.	
H a l l e ' s c h e s T h o r .		u.	Die Frankfurter reitende Post	2
Gestern Abend.			Hr. Klippi, v. hier, v. Merseburg zurück.	
Frau Ger.-Amtm. Weißwange, v. Schleuditz, bei			H o s p i t a l t h o r .	u.
D. Meyer		5	Vormittag.	
Die Halberstädter reitende Post		7	Die Annaberger fahrende Post	7